

## **Text des Video-Podcast zum Libanon-Einsatz, 15.9.2006**

---

gesprochene Fassung

---

Die Bundesregierung hat in dieser Woche eine wichtige Entscheidung getroffen. Wir bitten den Deutschen Bundestag um Zustimmung, Soldatinnen und Soldaten der Marine in den Nahen Osten zu senden, um dort die Seeküste des Libanon zu schützen.

Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht, weil wir wissen, dass viele Menschen fragen: „Ist das wirklich notwendig?“ Und: „Ist das nicht zu gefährlich für unsere Soldaten?“ Ich darf Ihnen sagen, dass wir bei dem Mandat darauf geachtet haben, dass das Risiko kalkulierbar ist, dass wir unsere Soldaten in einen Einsatz schicken, der wirksam ist und die Aufgabe, Waffenschmuggel zu unterbinden, auch wirklich erfüllen kann.

Wenn Sie fragen, ob das notwendig ist, so müssen wir heute erleben, dass wir alle in einer Welt sind, die eng vernetzt ist, und die Sicherheit in Deutschland hängt auch von der Sicherheit in anderen Regionen der Welt ab. Der Nahe Osten – das ist unsere Nachbarregion, und deshalb ist es in unserem Interesse, dass hier Frieden herrscht und nicht Waffenauseinandersetzungen stattfinden, wie wir sie im Sommer erlebt haben.

Ich glaube, auch Sie waren erleichtert, als es uns endlich gelungen war, einen Waffenstillstand zu vereinbaren. Jetzt geht es darum, diesen Waffenstillstand dauerhaft zu machen, und ich weiß, dass militärische Einsätze dafür nur einer von vielen Beiträgen sein können. Aber ohne die Hilfe unserer Soldatinnen und Soldaten und der aus anderen Ländern wird die Waffenruhe nicht einzuhalten sein. Was jetzt kommt, ist natürlich der zusätzliche politische Prozess, das heißt Deutschland wird zusammen mit anderen Ländern alle Kraftanstrengungen unternehmen, damit die Konflikte des Nahen Ostens wirklich gelöst werden. Dazu gehört für mich vor allen Dingen der Konflikt zwischen Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten.

Wir wollen das Existenzrecht Israels stärken, und wir wollen gleichzeitig, dass wir eine Zweistaatenlösung erreichen, damit auch das palästinensische Volk sein Leben in Wohlstand und Ruhe gestalten kann.

Wir wissen, dass es ungelöste politische Probleme zwischen Israel und dem Libanon gibt, und wir wissen, dass es Feindschaft mit anderen Nachbarstaaten in der Region gibt. Deshalb muss ein Friedensprozess in Gang gesetzt werden, bei dem Deutschland eine aktive Rolle spielen will, insbesondere auch, wenn Deutschland im ersten Halbjahr 2007 die EU-Ratspräsidentschaft übernimmt.

Insgesamt sind wir zu der Entscheidung gekommen, dass ein solcher Einsatz unserer Soldatinnen und Soldaten notwendig ist. Richtig wirksam kann er allerdings nur werden, wenn wir ihn flankieren mit politischen Anstrengungen, die uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen werden. Deutschland will dabei seinen politischen Beitrag leisten.